Äther-Blüten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 44

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Feuer frei für Verkaufskanonen

VON GERD KARPE

«Herr Rohrbach, es wird gemunkelt, dass Ihr Unternehmen in internationale Waffengeschäfte verwickelt ist. Stimmt das?»

«Da kann ich nur lachen.»

«Können Sie das Gegenteil beweisen?»

«Jederzeit. Irgend so ein Presse-Heini hat da wieder mal was in den falschen Hals gekriegt. Was in meinem Unternehmen entwickelt und auf den Markt gebracht wird, sind Verkaufskanonen.»

«Es handelt sich also nicht um Rüstungsexporte?»

«Auf keinen Fall. Wir arbeiten mit friedlichen Mitteln, nur zum Wohle der Konsumgesellschaft.»

«Der Einsatz Ihrer Verkaufskanonen richtet sich aber doch zielgenau auf die Verbraucherschaft.»

«Das stimmt. Unser Schussfeld ist sondiert und exakt abgesteckt. Fehlschüsse und Blindgänger können wir uns nicht leisten.»

«Sie scheuen – wenn es sein muss – auch vor Trommelfeuer nicht zurück?»

«Trommelfeuer ist ein legitimes Mittel der Verkaufsstrategie. Verkaufskanonen aller Kaliber schiessen sich im Lauf der Zeit darauf ein.»

«Wird der Kaufunwillige auf diese Weise mürbe gemacht?»

«Er muss sich der Herausforderung stellen und seine Position überdenken.»

«Wie gehen Ihre Leute mit standhaften Konsumverweigerern um?»

«Stellt sich heraus, dass es sich um einen solchen handelt, ist das Feuer sofort einzustellen. Keine Verkaufskanone verschiesst ihr Pulver auf Projekte, die verkaufstaktisch ohne jede Bedeutung sind.»

«Und wie sieht es mit den Kaufwilligen aus?»

«Da gibt es keine Probleme. Die laufen mit fliegenden Einkaufstaschen zu uns über.»

«Was machen Sie denn mit einem Kaufgegner, der sich widerstandsbereit hinter seinen konsumfeindlichen Argumenten verschanzt hat?»

«Eines Tages erkennt er, dass sein Widerstand sinnlos ist.»

«Wie endet der Einsatz der Verkaufskanonen?»

«Während einer Feuerpause geben die unter Dauerbeschuss Stehenden irgendwann auf.»

«Hissen die Belagerten am Ende die weisse Fahne?»

«Nein, sie zücken das Scheckheft.»

«Ich halte ja nichts von der Werbung, aber dieses wissenschaftlich getestete, programmierte Mittel wäscht dank dem neuen Hygienefaktor bei 60 Grad wirklich nicht nur porentief sauber, sondern auch reiner als rein.»

Briefkästen

In einer Stadt gab es verschiedene Briefkästen: Rote für Liebesbriefe, gelbe für die Geschäftspost, blaue für traurige Schreiben und grüne für heitere. Dazu: schwarze für alles Unangenehme. Die Idee musste aufgegeben werden. Das Durcheinander war zu gross. *pm*

Umbenennung

Eine Einzelinitiative verlangt, dass das Zürcher Industriequartier (Kreis 5) zurückbenannt werde in «Limmatquartier», wie es im 19. Jahrhundert schon einmal geheissen hat. Der Name sei heute mit einem Negativimage behaftet, und das Quartier gelte für die Mehrheit der Bevölkerung in der Stadt, im Kanton und beim Bund als sozusagen unbewohntes Gebiet, «in dem man bisher alles deponieren zu können glaubte, Autobahnbauten, Durchgangsverkehr, Sex- und Unterhaltungsgewerbe». *G.*

Äther-Blüten

Zur Verzögerung einer «Presseschau» war zu hören: «D Sändig ‹Guten Morgen› chunt us Züri, d Prässeschau us Bärn. Und irgendneume zwüsche Bärn und Züri schtoht öbber uf der Leitig – und goht nid wägg!» *Ohohr*

Der praktische Alltagstip

Wenn Sie seltsame Geräusche vernehmen sollten – es könnte jemand sein, der an Ihrem Stuhl sägt! *rs*